

Zivil- und Militärwettgehen in Lausanne

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **10 (1934-1935)**

Heft 21

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-710052>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

angedeutet in bezug auf unsere Zeughäuser und Magazine. Es ist ganz klar, daß auch darüber jedes unserer Nachbarländer genau orientiert ist. Hingegen ist auch dafür vorgesorgt in dem Sinne, daß dieses Material bei drohender Kriegsgefahr weggeschafft und also von der Truppe auch nicht mehr in den Magazinen selbst gefaßt werden wird. Im übrigen haben wir, auch wenn wir wirklich das große Unglück hätten, zu spät zu kommen, auch eigene Abwehrwaffen und eigene Flugzeuge.

Nur zu leicht sind wir Schweizer Pessimisten! Wenn es auch ebenso gefährlich ist, allzu optimistisch eingestellt zu sein, so müssen gerade wir uns davor hüten, kein Vertrauen in unsere Kräfte zu haben. Das wäre schon der Anfang vom Ende.

Und können wir nicht gerade jetzt wieder viel zuversichtlicher sein?

Die gesamte Entwicklung der Taktik vollzieht sich jetzt gerade immer mehr zu unsern Gunsten. Die im Auslande angeregte Gliederung von Angriffsarmee und Verteidigungsarmee, also von leichten und von schweren Truppen, zeigt uns für die Erfüllung unserer Aufgaben doch gerade den Weg, den wir schon seit langem beschreiten. Nein, wir dürfen gewiß zuversichtlich sein!

Freuen wir uns daran, wie in der letzten Zeit unsere Abwehrwaffen vermehrt und verbessert worden sind, und freuen wir uns darüber, daß unsere militärischen Behörden mit allen Kräften sich dafür einsetzen, unserer Armee das Material und die Ausbildung zu geben, die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigt.

Oblt. A. Wieland.

Schweizerland

(Aus dem literarischen Nachlaß des Dichters *Arnold Ott.*)

Firnschnee da droben,
Häupter, stolz erhoben,
Niederglänzend auf das grüne Land.

Blumen, lüftewürzend,
Silberbäche stürzend
Kühlen dir den Fuß im Sonnenbrand.

Seen, grundtsiegelnd
Dir das Sein, wenn spiegelnd
In den Tiefen du dich selbst erkannt.

Rosenwangige Frauen
Wie der Mai zu schauen,
Lichten Aug's der Liebe zugewandt.

Männer, stark und bieder,
Mit der Brust voll Lieder
Und die sichre Waffe in der Hand.

Freiheit dir beschieden,
Wohlergehn und Frieden,
Freunde, treu bis an des Grabes Rand.

Boden, wo du ruhst
Wirst vom letzten Tun,
In dem Ort, wo deine Wiege stand. —

Nimm all dies zusammen,
Laß das Herz dir flammen
Für dein gottgesegnet Vaterland. —

Zivil- und Militärwettgehen in Lausanne

13./14. Juli 1935

Das jährliche Zivil- und Militär-Wettgehen, dessen Organisationskomitee vom Oberstkorpskommandanten H. Guisan präsidiert ist, findet dieses Jahr am 13. und 14. Juli statt. Unter dem Ehrenvorsitz des Herrn Bundesrates Minger, schweizerischer Bundespräsident, stehen diese Veranstaltungen, wie die letzten Jahre übrigens, unter dem Zeichen der Wohltätigkeit,

ist doch der Erlös für die Schweiz. Nationalspende zugunsten unserer kranken Soldaten und deren Familien bestimmt.

Rund um den Genfer See (6. Internationales Wettgehen über 170 km): Start von Montbenon (Lausanne), Samstag den 13. Juli um 18.30 Uhr.

Strecke: Morges, Rolle, Nyon, Genf, Douvaine, Thonon, Evian, St-Gingolph, Porte du Scex, Montreux, Vevey, Lausanne-Vidy, Ankunft Sonntags 14. Juli gegen 14 Uhr.

Das Wettgehen wird international ausgefochten und dürfte Ueberraschungen bringen. Namentlich die Franzosen werden alles daran setzen, um die letztjährige Schlappe auszuwetzen. Von belgischer Seite werden die beiden besten Dauergeher, begleitet von Captain Tassier, Präsident des belgischen Geherverbandes, gemeldet.

Es ist uns gelungen, die Unterstützung der schweizerischen Zollbehörden zu gewinnen, und wir sind sicher, auch diejenige der französischen Zollbehörden von Chambéry durch die liebenswürdige Vermittlung des französischen Konsuls in Lausanne zu erlangen. Es darf nicht außer acht gelassen werden, daß die Kolonne von 30 bis 40 Autos, einer großen Anzahl Velos und ungefähr 150 Personen zusammengesetzt ist.

Die Zwischenverpflegung liegt in den bewährten Händen der Firmen Wander und Henniez. Sieben Wanderbecher und Becher sind ausgesetzt. Als große Neuerung des schweizerischen Wettgehens erwähnen wir die Schaffung des Schweizer Rekords und Weltrekords über 150 km im Straßengehen. Der 150-km-Punkt befindet sich ungefähr 1550 Meter westlich von Vevey. Die Meldungen nimmt von heute an entgegen: Herr Marcel Grisel, Chaussée de Mon-Repos, 20, Lausanne (Telephon 27.000).

Militär-Wettgehen: Dasselbe findet statt am Sonntag, 14. Juli. Es gibt Einzelklassesment und Korpsklassesment (Bat.-Gr.-Schule oder Kurs, Grenzwächter, Gendarmen, Polizei) mit mindestens drei Ankommenden. Folgende Strecke wird begangen: Yverdon, Chavornay, Penthéraz, Goumoëns-la-Ville, Oulens, Bousens, Punkt 609 (östlich von Sullens) Straßenkreuzung (800 m östlich von Bussigny), Wald von Ecublens, Chavannes, Vidy-Lausanne. Gesamtstrecke zirka 45 km. Die Konkurrenz ist offen für sämtliche Offiziere, Unteroffiziere, Gefreiten und Soldaten der Schweizer Armee, für das Korps der Grenzwächter, der Gendarmerie und der Polizei. Es wird am Sonntag dem 14. Juli in Yverdon gestartet. Die Teilnehmer schreiben sich schriftlich ein bei Hauptmann Grandchamp, Kdt. Geb.-Mitr.-Kp. IV/8, Port de Pully b/ Lausanne, unter Angabe des Namens, Vornamens, Grad, Einteilung, Geburtsdatum, Wohnort (Stadt, Dorf, Straße, Kanton), sowie der Angabe, ob der Teilnehmer in der Kaserne Yverdon vom 13./14. Juli logieren möchte.

Montreux-Lausanne (28 km), offen für alle Schweizer Geher. Die Teilnehmer werden in vier Kategorien verteilt: a) Anfänger, von 16 bis 20 Jahren; b) Senioren, von 20 bis 32 Jahren; c) Veteranen (müssen das 32. Altersjahr vollendet haben); d) Schüler, unter 16 Jahren (siehe Abschnitt 4). Der Start findet in Montreux, am Sonntag dem 14. Juli, um 12 Uhr statt. Die Teilnehmer versammeln sich um 10.30 Uhr im Café Restaurant de la Place et du Val, Place du Marché, 5, zur Verteilung der Startnummern und für die letzten Weisungen. **Strecke:** Montreux, Vevey, Cully (Zwischenverpflegung), Lutry, Lausanne, Stade de Vidy.

Die Teilnehmer der Kategorie « Schüler » versammeln sich um 11 Uhr in Cully, Hôtel de Ville. Start um 13 Uhr. **Strecke:** Cully, Lutry, Lausanne (Stade de Vidy). Distanz 10 km.

Einschreibgebühr: Fr. 2.50. Die Meldungen nimmt entgegen Herr *Gaston Lavanchy*, rue de l'Alé, 39, Lausanne, bis zum 30. Juni, um Mitternacht bei einfacher Einschreibgebühr, und bis 5. Juli bei doppelter Einschreibgebühr. Meldungen ohne Einschreibgebühr können nicht in Betracht gezogen werden und kommen auch nicht ins Programm.

Militärisches Allerlei

Anlässlich der Behandlung des *Geschäftsberichtes des Eidg. Militärdepartements* in der Bundesversammlung führte der Chef des Eidg. Militärdepartements aus, daß die Verbesserung der Bewaffnung und Ausrüstung der Armee bis Ende 1936 erreicht sein werde. Die Arbeiten für die neue Truppenordnung sind in vollem Gange. Vorerst werden die sogenannten leichten Divisionen geschaffen und vermehrt, die Zahl der Bataillone wird herabgesetzt. Auf dem Gebiete der Motorisierung werden ebenfalls Neuerungen eintreten. Bei der Reorganisation wird etappenweise vorgegangen. Eine Gesamtumstellung auf einmal wäre